(vgl. Cornely, Comm. 194) sei aus einem andern Briefe Pauli (nach Ewald und Renan gehört sie diesem überhaupt nicht an) in den unsrigen gerathen. Wie könnte auch ein Brief, der in den Urkundenansammlungen der Kirche aufbewahrt wurde und sich in allen griechischen Handschriften und alten Uebersetzungen findet, so willkürlich behandelt worden sein? Der Brief ist nach 9, 2 in Macedonien geschrieben, vielleicht zu Philippi, wie die Unterschrift in einigen griechischen Handschriften und der Beschüttho sagt. Wegen seines engen Zusammenhangs mit dem ersten Corintherbrieft muß er kurz nach diesem geschrieben sein. Man wendet ein, in 2 Cor. 9, 2 heiße es, die Collecte, welche erst 1 Cor. 16, 1 ff. angeordnet worden, sei schon ein Jahr im Gange. Es wird aber an letzterer Stelle nur eine Anfrage über den Modus der Collecte beantwortet, welche, wie sich aus der Anfrage ergibt, schon begonnen hatte. Sie war wohl infolge der inneren Schwierigkeiten unterbrochen und auf 1 Cor. 16, 1 ff. hin wieder aufgenommen worden. Aus 2 Cor. 9, 2 (vgl. 8, 10) lernen wir, daß die nach 2 Cor. 9, 4 noch nicht vollendete Collecte zum Theil schon seit einem Jahr zur Absendung bereit war (vgl. Cornely, Comm. 239; f. auch Weiß, Lehrbuch der Einl. in das N. T., 2. Aufl., Berlin 1889, 224, Anm. 1). Da nun der erste Brief an die Corinth'er kurz vor der Abreise Pauli von Ephesus geschrieben ist, der zweite aber nach der Begegnung mit Titus in Macedonien, welche einige Monate später stattfand, so muß die Abfassung dieses Briefes noch in den Sommer oder Herbst des Jahres 57 fallen (vgl. auch Kaulen, Einl. n. 558). Der Erfolg des Briefes muß ein durchschlagender gewesen sein; denn Paulus brachte den Winter in Corinth zu (Apg. 20, 3) und schrieb von dort in aller Geistesruhe den Brief an die Römer. Ueber den Erfolg der Collecte vgl. Apg. 24, 17. — Specialcommentare sind: A. Raier, Comm. über den 2. Brief an die Corinth'er, Freib. 1865; Cornely, S. Pauli Ep. ad Corinthios altera, Paris. 1892. Von Protestanten G. Heinrich, Das zweite Sendschreiben des Ap. Paulus an die Corinth'er, Berl. 1887; Stegfr. Göbel, Die Corinth'erbriefe, Gotha 1887.

4. Der Brief an die Galater ist nach der gewöhnlichen Annahme an die Gemeinden der Landschaft, nicht der römischen Provinz Galatien gerichtet. Erstere, im mittlern Kleinasien gelegen, führte ihren Namen von den Galatern, einem Volke keltischen Ursprungs, welches seit dem 3. Jahrhundert dafelbst ansäßig war. Im J. 24 v. Chr. verloren sie ihre politische Selbständigkeit, indem die Landschaft Galatien zur römischen Provinz gleiches Namens geschlagen wurde. Wenn nun auch ein amtlicher Sprachgebrauch existirt hat, wonach der Begriff Galatia auch die Landschaften Hydrien und Lykaonien oder doch soviel, als davon zeitweilig unter einem Statthalter vereinigt war, umfaßte (s. Ptolem. 5, 4; Plin. 5, 146 sq., und vgl. Ramsay, The Church in the Roman Empire

before A. D. 170, London 1898, 13 sqq.; E. Schürer, Theol. Literaturztg. 1898, 507), so ist doch der Name Galatien im Neuen Testament immer auf das Stammland beschränkt (vgl. d. Art. Galater), wie darin überhaupt die geographischen Namen nach dem volkstümlichen, nicht dem amtlichen Sprachgebrauch angewandt sind. So spricht z. B. auch Paulus Gal. 1, 21 von Syrien in rein geographischem Sinne und unterscheidet es deshalb von Judäa, womit es politisch zusammengehörte. Daß der Brief an die Galater im engern, nicht im weitern Sinne des Wortes und somit nicht auch an die Kirchen von Antiochia, Iconium, Lystra und Derbe gerichtet ist, ergibt sich auch aus dem Gal. 4, 13 erwähnten Anlaß zur Gründung der galatischen Gemeinden. Dieser war ein zufälliger, nämlich die Krankheit des Apostels, während die Reise nach den eben erwähnten Orten mit Barnabas in der bewußten Absicht, dort Gemeinden zu gründen, geschah. Auch spricht Gal. 4, 13 Paulus bloß von sich, nicht auch von Barnabas als Gründer der galatischen Gemeinden (vgl. dagegen 1 und 2 Thess. 1, 1. 2 Cor. 1, 1). Allerdings erwähnt er Gal. 2, 1. 9. 13 Barnabas. Aber das thut er auch 1 Cor. 9, 6, obwohl Barnabas in Corinth nicht gewesen war (vgl. u. A. D. Zöckler, Wo lag das biblische Galatien? Theologische Studien und Kritiken 1895, 51—102. Nach dem Vorgange von Wynster, Kleine Theolog. Schriften, Kopenhagen 1825, 51 ff., haben neuerdings Cornely, Introd. Sp. 417 und im Comm. [s. u.] 360 sq.; Weizsäcker, Das apostolische Zeitalter, 2. Aufl., Freiburg 1892, 227 ff.; Ramsay l. c. u. A. die Ansicht vertreten, daß unser Brief an die römische Provinz Galatien gerichtet sei). Paulus hatte das eigentliche Galatien auf seiner zweiten und dritten Missionsreise besucht (Apg. 16, 6; 18, 23) und dort Gemeinden gegründet (Gal. 1, 11; 4, 13—15). Die meisten seiner Convertiten waren aus dem Heidenthum (ebd. 4, 8. 12; 5, 2; 6, 13), wengleich es auch Judenchristen in Galatien gab (ebd. 3, 13 f. 24 f.; 4, 3. 9; vgl. Jos. Antt. 16, 6, 2 über die Juden in Galatien). Nachdem nun Paulus das Land verlassen hatte und nach Ephesus gereist war, hatten judaisirende Lehrer die galatischen Gemeinden durch die Lehre von der Nothwendigkeit der Beschneidung zur Erlangung größerer Vollkommenheit (vgl. 3, 3 ff.; 4, 21 ff.; 5, 13; 6, 12 f.) und durch Angriffe auf Paulus selbst, der kein wahrer Apostel sei, in Verwirrung gebracht. Sie hatten solchen Erfolg, daß die Galater bereits anfangen, die heiligen Zeiten des Moses zu beobachten (4, 10). Als der Apostel hiervon, jedenfalls durch einen Treugebliebenen, Nachricht erhielt, schrieb er alsbald diesen Brief. Darin handelt er im ersten apologetischen Theile (Kapp. 1 u. 2) von seiner apostolischen Auctorität und Würde, beweist im zweiten dogmatischen Theile (Kapp. 3 u. 4), daß der Mensch durch den Glauben an Christus gerechtfertigt wird, und zieht hieraus